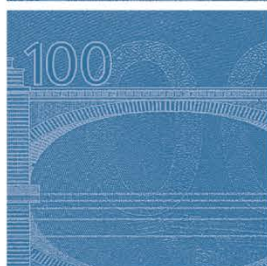
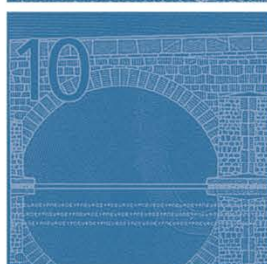




EUROPÄISCHE ZENTRALBANK
EUROSYSTEM



ERGEBNISBERICHT ZUR UMFASSENDE BEWERTUNG

Zusammenfassung

Oktober 2014

Das vorliegende Dokument enthält eine von der EZB durchgeführte Analyse der am 26. Oktober 2014 in den Formblättern veröffentlichten Daten (Formblatt für die Veröffentlichung der umfassenden Bewertung / Transparenz-Formblatt der EBA). Bei Abweichungen haben die mit den nationalen zuständigen Behörden abgestimmten Ergebnisse Vorrang vor diesem Bericht.

© Europäische Zentralbank, 2014

Anschrift	Kaiserstraße 29, D-60311 Frankfurt am Main
Postanschrift	Postfach 16 03 19, D-60066 Frankfurt am Main
Telefon	+49 69 1344 0
Internet	www.ecb.europa.eu

Alle Rechte vorbehalten. Die Anfertigung von Fotokopien für Ausbildungszwecke und nichtkommerzielle Zwecke ist mit Quellenangabe gestattet.

Dies ist die deutsche Version der Zusammenfassung des Ergebnisberichts zur umfassenden Bewertung. Weitere Informationen finden sich in der vollständigen englischen Ausgabe des Berichts unter www.ecb.europa.eu.

ISBN	978-92-899-1465-9
DOI	10.2866/26211
EU-Katalognummer	QB-05-14-015-DE-N

VORWORT

Der Abschluss der umfassenden Bewertung stellt einen wichtigen Meilenstein auf dem Weg zur Aufnahme der Tätigkeit durch den Einheitlichen Aufsichtsmechanismus (SSM) im November 2014 dar. Nie zuvor wurde eine Bewertung in diesem Umfang durchgeführt, und die Veröffentlichung der Ergebnisse verbessert die verfügbaren Informationen zur Lage der teilnehmenden Banken in Bezug auf ihre Tiefe und Vergleichbarkeit erheblich. Wir sind davon überzeugt, dass dieser beachtliche Gewinn an Transparenz allen Interessenträgern zugutekommen wird, und freuen uns daher, den Ergebnisbericht zur umfassenden Bewertung vorlegen zu können, der die Formblätter für die Veröffentlichung auf Bankenebene ergänzt.

Die Durchführung der umfassenden Bewertung verlangte allen Beteiligten – den nationalen zuständigen Behörden (NCAs) der teilnehmenden Mitgliedstaaten, der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde, der EZB und den teilnehmenden Banken – außerordentliche Anstrengungen und die Mobilisierung beträchtlicher Ressourcen ab. Es ist der Professionalität, dem unermüdlichen Einsatz und der ausgeprägten Kooperationsbereitschaft der Beteiligten zu verdanken, dass dieses Unterfangen innerhalb eines sehr engen Zeitrahmens erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Der SSM hat unter Beweis gestellt, dass er in der Lage ist, Ressourcen für eine solche Zusammenarbeit an einem gemeinsamen Projekt zu mobilisieren. Bei der EZB haben sowohl Aufsichts- als auch Zentralbankexperten eng zusammengearbeitet, insbesondere was den im Rahmen der Bewertung durchgeführten Stresstest betrifft. Beim Stresstest stand die EZB-Generaldirektion Makroprudenzielle Politik und Finanzstabilität – wie schon bei früheren Stresstests der EBA – in besonderer Verantwortung. Wir sind allen Beteiligten zu großem Dank verpflichtet. Ihr Engagement und ihr äußerst großer Arbeitseinsatz haben es möglich gemacht, dieses Projekt rechtzeitig und in ausgezeichneter Qualität zu Ende zu führen.

Der Abschluss der umfassenden Bewertung markiert den Beginn eines neuen Aufsichtssystems im Euro-Währungsgebiet, und der SSM wird an die Ergebnisse der umfangreichen Bewertung anknüpfen, wenn er am 4. November 2014 die laufende Aufsicht aufnimmt. Die umfassende Bewertung ist ein wichtiger Ausgangspunkt für einen Prozess, in dem der SSM alle Instrumente nutzt, die ihm innerhalb seines Mandats zur Verfügung stehen, um die Harmonisierung in Kernbereichen der aufsichtlichen und regulatorischen Behandlung von Banken im gesamten Euroraum zu fördern. Diese Bemühungen werden dem übergeordneten Ziel des SSM, nämlich einen wesentlichen Beitrag zur Sicherheit und Solidität des Bankensystems im Eurogebiet zu

leisten, zuträglich sein und somit letztlich den Volkswirtschaften und den Bürgerinnen und Bürgern der teilnehmenden Mitgliedstaaten zugutekommen.

Frankfurt am Main, 26. Oktober 2014

A handwritten signature in black ink, consisting of a series of connected loops and a final horizontal stroke.

Vítor Constâncio

Vizepräsident der EZB

A handwritten signature in black ink, featuring a large 'X' shape with a horizontal stroke across it.

Danièle Nouy

Vorsitzende des Aufsichtsgremiums

1 ZUSAMMENFASSUNG

Die EZB führte die umfassende Bewertung in Vorbereitung auf die Übernahme ihrer Aufgaben im Bereich der Bankenaufsicht im November 2014 durch. Die Bewertung resultierte in aggregierten Anpassungen der Buchwerte der Aktiva der teilnehmenden Banken in Höhe von insgesamt 48 Mrd €. Dies wird sich in den Bankbilanzen oder aufsichtlichen Kapitalanforderungen niederschlagen. Im Rahmen der umfassenden Bewertung wurde bei 25 Banken eine Kapitallücke festgestellt, die insgesamt 25 Mrd € ausmacht.

1.1 UMFASSENDE BEWERTUNG

Gemäß ihrer Rolle im Einheitlichen Aufsichtsmechanismus wird die Europäische Zentralbank (EZB) im November 2014 ihre Aufgaben im Bereich der Bankenaufsicht übernehmen. Im Vorfeld hat die EZB eine umfassende Bewertung von 130¹ Banken durchgeführt. Die Ziele dieser Bewertung waren wie folgt festgelegt:

- Stärkung der Bankbilanzen durch Behebung der festgestellten Probleme mittels der notwendigen Korrekturmaßnahmen
- Förderung von Transparenz durch verbesserte Qualität der verfügbaren Informationen zur Lage der Banken
- Vertrauensbildung, da sich alle Interessenträger gewiss sein können, dass die Banken nach Abschluss der erforderlichen Korrekturmaßnahmen eine solide Kapitalausstattung aufweisen werden

Dieser Bericht gibt einen Überblick über den gewählten Ansatz und präsentiert die Ergebnisse.

Die breit angelegte umfassende Bewertung erstreckte sich auf 130 Kreditinstitute (die teilnehmenden Banken²) mit Aktiva in Höhe von 22,0 Billionen €, was 81,6 % der gesamten Bankaktiva im SSM entspricht.³

Die umfassende Bewertung setzte sich aus zwei Komponenten zusammen.

1.) Die Prüfung der Aktiva-Qualität (AQR) stellte eine punktuelle Bewertung der Exaktheit des Buchwerts der Bankaktiva zum 31. Dezember 2013 dar und war Ausgangspunkt für den Stresstest. Die AQR, die von der EZB und den nationalen

¹ Der Unterschied zwischen dieser Zahl und der ursprünglich genannten Zahl von 128 Banken wird in Abschnitt 3.1 erläutert.

² Nicht alle Banken, die an der umfassenden Bewertung teilgenommen haben, werden direkt von der EZB beaufsichtigt. Dies wird in Anhang 9.1 näher erläutert.

³ Zum 31. Dezember 2013.

zuständigen Behörden (NCAs) durchgeführt wurde, basierte auf einer einheitlichen Methodik und harmonisierten Definitionen. Das Projekt war in seinem Ausmaß ohne Beispiel; die Banken, die ab November der direkten Aufsicht durch die EZB unterliegen, wurden einem gründlichen Gesundheitscheck unterzogen.

Die Prüfung basierte auf der Eigenkapitalverordnung und der Eigenkapitalrichtlinie (CRR/CRD IV) sowie der Definition der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel zum 1 Januar 2014. In der AQR mussten die Banken eine Eigenkapitalquote von mindestens 8 % hartem Kernkapital (Common Equity Tier 1 – CET1) aufweisen.

2.) Der Stresstest war eine zukunftsbezogene Überprüfung der Widerstandsfähigkeit der Solvabilität der Banken in zwei hypothetischen Szenarien; hierbei wurden auch neue aus der AQR gewonnene Informationen einbezogen. Der Stresstest wurde von den teilnehmenden Banken, der EZB und den NCAs in Zusammenarbeit mit der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA) durchgeführt, die wiederum gemeinsam mit der EZB und dem Europäischen Ausschuss für Systemrisiken (ESRB) die Methodik entwickelt hatte. Das Basisszenario sieht vor, dass die Banken eine CET1-Quote von mindestens 8 % einhalten, im adversen Szenario galt eine CET1-Quote von mindestens 5,5 %.

In der AQR wurden die geltenden Rechnungslegungs- und Aufsichtsvorschriften berücksichtigt, einschließlich der in der CRR/CRD IV festgelegten Eigenkapitalvorschriften.⁴ In einigen Bereichen enthielt die Methodik der EZB zusätzliche aufsichtliche Vorgaben im Hinblick auf die Rechnungslegungsgrundsätze, um ein einheitliches und angemessen konservatives Vorgehen zu gewährleisten. Die Ergebnisse sind aus aufsichtsrechtlicher Sicht zu betrachten. Es wurden AQR-Anpassungen vorgenommen, häufig auch in Fällen, in denen Banken nicht gegen Rechnungslegungsvorschriften verstießen. Es wird jedoch erwartet, dass viele Banken sich dafür entscheiden, zahlreiche dieser Änderungen in ihren Bilanzen auszuweisen. Beispiele für Bereiche, in denen zusätzliche Vorgaben gemacht wurden, sind Trigger für eine Wertminderung, die Berechnung einzelner spezifischer Rückstellungen und die Bewertung von Sicherheiten.

Der Stresstest liefert keine Prognosen über zukünftige Ereignisse, sondern ist ein aufsichtliches Unterfangen, bei dem es um die Widerstandsfähigkeit der Banken bei einer schwächeren Konjunkturlage geht. Im Stresstest unterlagen die Projektionen der Banken zentral definierten Anforderungen, um ein angemessen konservatives Vorgehen und ein qualitativ hochwertiges Ergebnis zu gewährleisten. So wurde zum Beispiel die Annahme zugrunde gelegt, dass die

⁴ Weitere Einzelheiten finden sich in Anhang 9.4.

Bilanzen im Hinblick auf das Volumen des Gesamtengagements, die Fälligkeit und den Produktmix über den Stresstesthorizont konstant bleiben (Annahme einer statischen Bilanz).⁵

Der gewählte Ansatz für beide Komponenten zielte darauf ab, eine rigorose und einheitliche Bewertung durchzuführen, die gleiche Bedingungen für die Banken in den Vordergrund stellt.

Im Rahmen der AQR wurde eine detaillierte Prüfung auf Aktiva-Ebene für 800 spezifische Portfolios durchgeführt, die 57 % der risikogewichteten Aktiva der Banken ausmachten. Dies bedeutete die detaillierte Analyse von mehr als 119 000 Kreditnehmern, die Prüfung der Bewertung von rund 170 000 Sicherheiten, die Erstellung von 765 Modellen, um die von den Banken vorgenommenen Schätzungen kollektiv ermittelter Rückstellungen zu überprüfen, sowie von mehr als 100 Modellen, um die Berechnung kreditbezogener Bewertungsanpassungen durch die Banken zu beurteilen, die Neubewertung von mehr als 5 000 der komplexesten zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Engagements sowie die Prüfung von 100 komplexen Bewertungsmodellen. Zur Spitzenzeit waren mehr als 6 000 Experten mit dieser eingehenden Überprüfung beschäftigt.

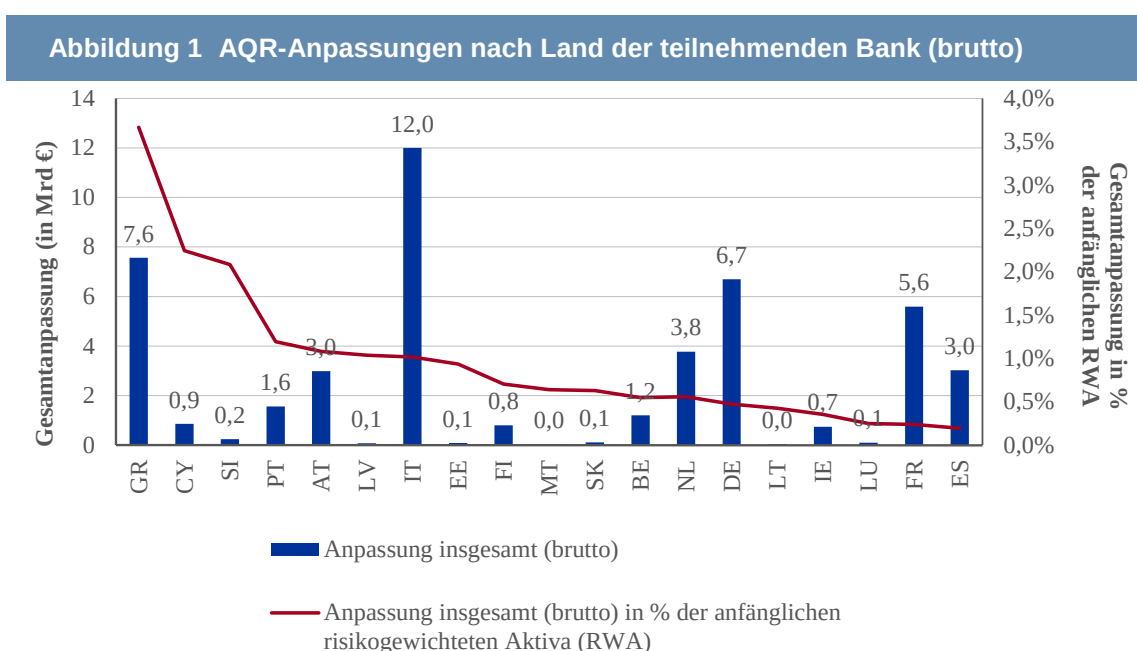
Damit sowohl bei der AQR als auch beim Stresstest Einheitlichkeit und Gleichbehandlung gewahrt bleiben, führten zentrale EZB-Teams unabhängig Maßnahmen der Qualitätssicherung in Hinblick auf die Arbeit der Banken und der NCAs durch. Die EZB stand in engem Kontakt mit den NCAs und beantwortete über 8 000 Fragen zur Methodik und zum Prozess. Aus einer SSM-weiten Perspektive prüfte und hinterfragte die EZB die Ergebnisse mithilfe eines vergleichenden Benchmarking und untersuchte spezifische Fragen gemeinsam mit den NCAs. Über 100 EZB-Experten sowie externe Kräfte waren an dieser Qualitätssicherung beteiligt.

1.2 ERGEBNISSE DER UMFASSENDEN BEWERTUNG

Die AQR resultierte in aggregierten Anpassungen der Buchwerte der Aktiva der teilnehmenden Banken zum 31. Dezember 2013 in Höhe von 47,5 Mrd €. Diese Anpassungen ergaben sich insbesondere in Bezug auf die in der Periodenrechnung bewerteten Kredite. Dies umfasste vor allem Anpassungen von spezifischen Rückstellungen für Kredite, die nicht dem Privatkundengeschäft zuzurechnen sind. Außerdem wurden die Bestände an notleidenden Engagements in den erfassten Kreditinstituten um 135,9 Mrd € erhöht, da die zugrunde liegenden Definitionen auf eine harmonisierte und vergleichbare Grundlage gestellt wurden, einschließlich der Untersuchung von Forbearance als Trigger für den Status als notleidendes Engagement.

⁵ In Abschnitt 3.3.2 findet sich eine ausführlichere Erörterung hierzu.

Die neuen gemeinsamen Aufsichtsteams (JSTs) des SSM werden die Auswirkungen auf die Aufsicht und Rechnungslegung sowie die qualitativen Schlussfolgerungen aus der umfassenden Bewertung, beispielsweise zur Solidität der internen Prozesse der Banken, beurteilen. Selbst wenn Banken in ihren Bilanzen keine Anpassungen ausweisen, werden sich alle Schlussfolgerungen in der laufenden Aufsicht und in den aufsichtlichen Kapitalanforderungen widerspiegeln. Wie Abbildung 1 zeigt unterscheiden sich die AQR-Anpassungen in den einzelnen Ländern, da einheitliche Standards angewendet wurden, während frühere Ansätze möglicherweise divergierten.

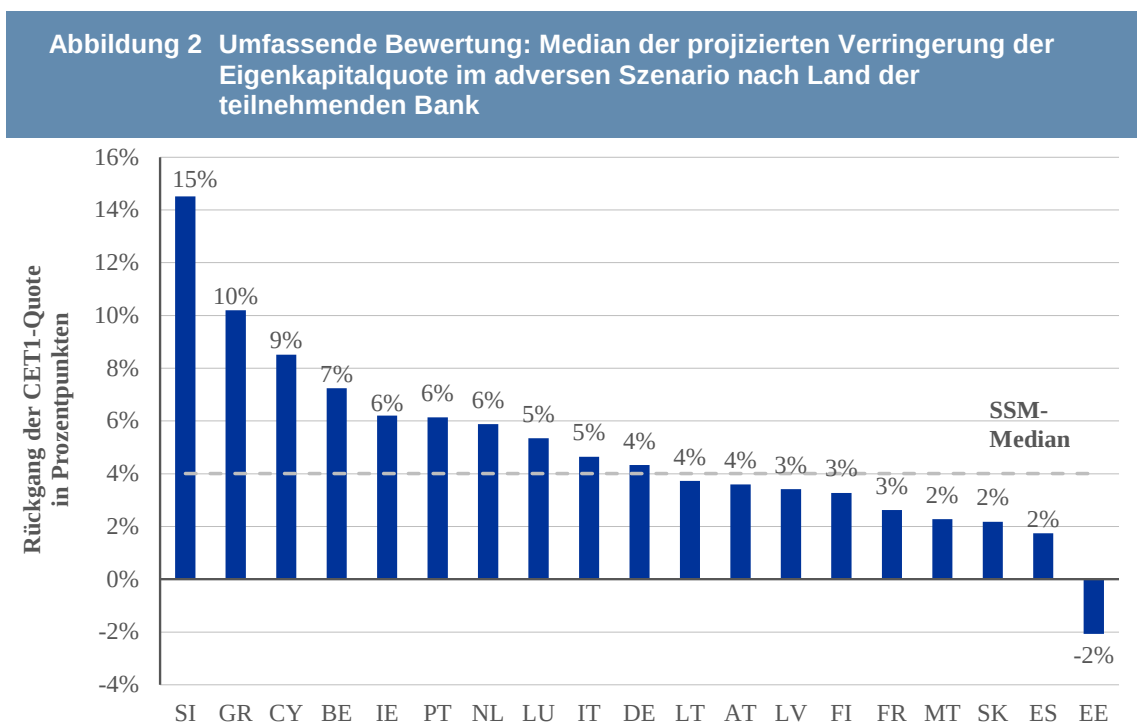


Neben den Anpassungen, die direkt bei den derzeitigen Buchwerten vorgenommen wurden, spiegelte sich das Ergebnis der AQR auch in der Projektion der Angemessenheit der Eigenkapitalausstattung der Banken in den hypothetischen Szenarien des Stresstests wider.

Im adversen Szenario wird bis 2016 eine Verringerung des insgesamt verfügbaren Kapitals der Banken um etwa 215,5 Mrd € (22 % des von den teilnehmenden Banken gehaltenen Kapitals) sowie eine Erhöhung der risikogewichteten Aktiva um nahezu 860 Mrd € projiziert. Wird dies als eine Eigenkapitalanforderung beim Schwellenwert einbezogen, so belaufen sich die Auswirkungen auf das Kapital im adversen Szenario auf insgesamt 262,7 Mrd €.

Diese Auswirkungen auf das Eigenkapital führen dazu, dass sich die CET1-Quote der Medianbank aus dem Kreis der teilnehmenden Banken um 4,0 Prozentpunkte von 12,4 % auf

8,3 % im Jahr 2016 verringert. Abbildung 2 zeigt den Rückgang des Medians der CET1-Quote, der für die Banken in den einzelnen Ländern projiziert wird.



Auch wenn die vollständige Vergleichbarkeit nicht gegeben ist, sei angeführt, dass der Median der projizierten Verringerung der CET1-Quote bei der 2014 in den Vereinigten Staaten durchgeführten Comprehensive Capital Analysis and Review (CCAR) 2,9 %⁶ betrug, bei der AQR und dem Stresstest, die 2012 in Spanien durchgeführt wurden, belief er sich auf 3,9 %⁷ und bei dem 2011 durchgeführten EBA-Stresstest betrug er 2,1 %⁸.

Insgesamt wurde in der umfassenden Bewertung nach dem Abgleich der projizierten Solvabilitätsquoten mit den für diese Bewertung festgelegten Schwellenwerten eine Kapitallücke in Höhe von 24,6 Mrd € für 25 teilnehmende Banken festgestellt.⁹

Die Kapitallücke in Höhe von 24,6 Mrd € lässt sich in drei Komponenten aufschlüsseln. Vor den Anpassungen aufgrund der AQR-Ergebnisse und nach Berücksichtigung aller bestehenden

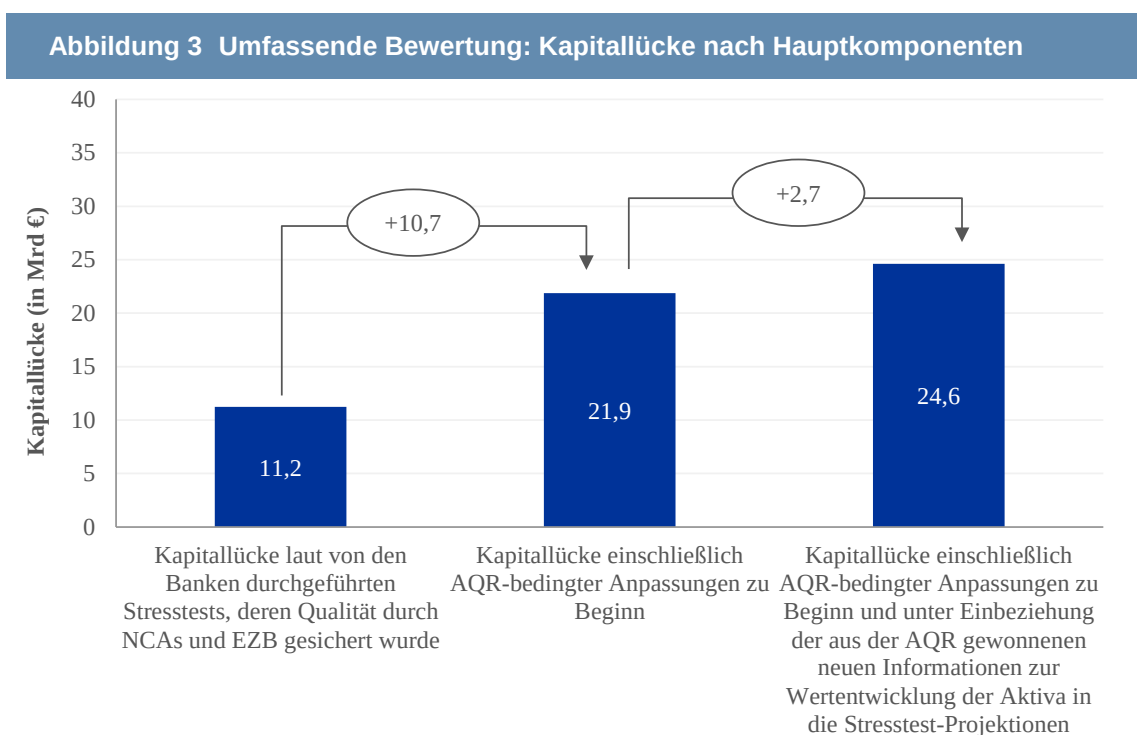
⁶ Sehr strenges adverses Szenario des Dodd Frank Act Stress Test. 2013 belief sich der Median der Verringerung der CET1-Quote auf 2,9%.

⁷ Angesichts der geringen Anzahl der teilnehmenden Banken handelt es sich bei dieser Zahl um einen gewichteten Durchschnitt.

⁸ Der Stresstest wurde auf der Grundlage einer niedrigeren anfänglichen Kapitalausstattung durchgeführt als der aktuelle Stresstest.

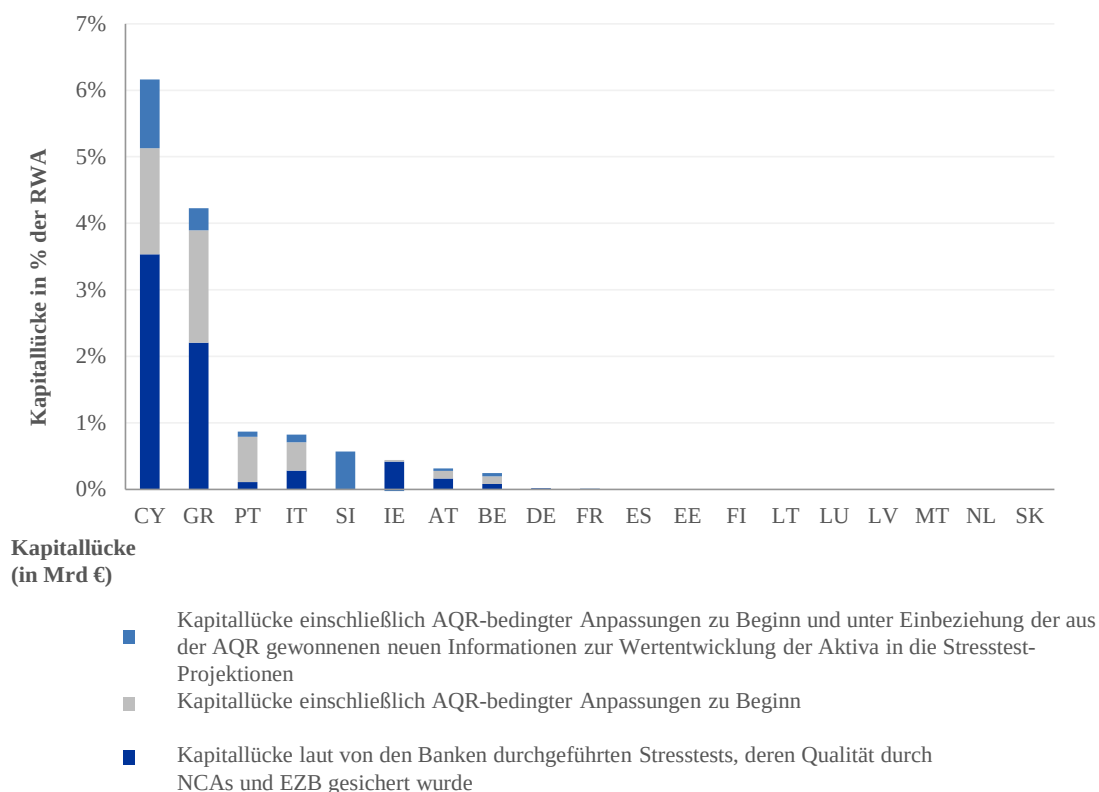
⁹ 8 % CET1 im Basisszenario und in der AQR, 5,5 % CET1 im adversen Szenario.

Kapitalpuffer zum 31. Dezember 2013 belief sich die Kapitallücke aus den von den Banken durchgeführten Stresstests, deren Qualität durch die EZB gesichert wurde, auf 11,2 Mrd €. Wird die Verringerung des anfänglich verfügbaren Kapitals infolge von AQR-Anpassungen berücksichtigt, erhöht sich diese Kapitallücke auf 21,9 Mrd €. Werden schließlich auch die aus der AQR gewonnenen neuen Informationen zur Wertentwicklung der Aktiva in die Stresstest-Projektionen einbezogen, ergibt sich die vollständige Kapitallücke in Höhe von 24,6 Mrd €. Diese Auswirkungen sind in Abbildung 3 dargestellt.



Die gesamte Kapitallücke, die sich aus der umfassenden Bewertung ergibt, wird noch einmal in Abbildung 4 aufgeschlüsselt nach Land der teilnehmenden Bank gezeigt. Dabei werden die risikogewichteten Aktiva auf Länderebene dargestellt, d. h., die Bedeutung der Kapitallücke wird ins Verhältnis zur Größe der an der Bewertung teilnehmenden Banken gesetzt, und es werden die unmittelbaren Auswirkungen auf die CET1-Quote der Banken abgebildet.

Abbildung 4 Umfassende Bewertung: Kapitallücke nach Land der teilnehmenden Bank



Diese von der umfassenden Bewertung identifizierte Kapitallücke lässt sich im Kontext der Eigenkapitalaufnahme betrachten, die die teilnehmenden Banken zuletzt durchgeführt haben. Im Zeitraum vom Beginn der Finanzkrise 2008 bis zum 31. Dezember 2013 haben die von der Bewertung erfassten Banken Eigenkapital in Höhe von mehr als 200 Mrd € aufgenommen. Seit dem 1. Januar 2014 ist das Eigenkapital um weitere 57,1 Mrd € erhöht worden. Dieser Betrag ist nicht in die oben genannte Zahl eingeflossen, wird aber bei der Korrektur der festgestellten Kapitallücken berücksichtigt.

Nachstehend ist der bei den betreffenden Banken bestehende Kapitalbedarf aufgeführt. Ausgewiesen werden zudem das Eigenkapital, das die einzelnen Institute seit dem 31. Dezember 2013 aufgenommen haben¹⁰, sowie die jeweils verbleibende Kapitallücke. Jedes der in Tabelle 1 genannten 25 Institute hat dem jeweiligen JST binnen zwei Wochen nach Veröffentlichung des vorliegenden Dokuments einen Kapitalplan vorzulegen, aus dem hervorgeht, wie die bestehende Kapitallücke geschlossen wird. Die JSTs werden die

¹⁰ Stichtag: 30. September 2014.

Kapitalpläne auf ihre Solidität hin prüfen und die Eigenkapitalaufnahme einbeziehen, die teilnehmende Banken mit Kapitallücken bereits getätigt haben.¹¹

Wird das gesamte bereits aufgenommene Eigenkapital (ohne Rückkauf von Kapitalinstrumenten) mit den Kapitallücken verrechnet, so würde eine noch zu schließende Kapitallücke von insgesamt 9,5 Mrd €¹² bei 13 Banken verbleiben. Bei zwei dieser Banken, für die unter Annahme einer statischen Bilanz eine Kapitallücke projiziert wurde¹³, berücksichtigen die JSTs bei der Festlegung der endgültigen Eigenkapitalanforderungen dynamische Bilanzprojektionen (die neben der Bewertung der statischen Bilanzen durchgeführt wurden, da nach dem 1. Januar 2014 Restrukturierungspläne mit der Generaldirektion Wettbewerb vereinbart wurden). Wird eine dynamische Bilanz angenommen, so weist eine Bank keine und eine weitere Bank eine so gut wie keine Kapitallücke auf.

¹¹ Banca Piccolo Credito Valtellinese, Società Cooperativa (Credito Valtellinese) gilt als weniger bedeutendes Institut und wird im Rahmen des SSM indirekt von der EZB beaufsichtigt. Weitere Informationen zu weniger bedeutenden Instituten finden sich in Abschnitt 3.1.1 und in Anhang 9.1.

¹² Es gilt zu beachten, dass einige Banken mehr Eigenkapital aufgenommen haben, als zur Deckung der für sie ermittelten Kapitallücke nötig gewesen wäre. Dies erklärt die Differenz zwischen dem Delta der Kapitallücken vor und nach der Eigenkapitalaufnahme sowie dem insgesamt von den Banken mit Kapitallücken seit Januar 2014 aufgenommenen Eigenkapital in Höhe von 18,6 Mrd €.

¹³ Die Eurobank weist so gut wie keine Kapitallücke und die National Bank of Greece keine Kapitallücke auf.

Tabelle 1 Teilnehmende Banken mit Kapitallücken

Bankname	CET1- Quote – zu Beginn	CET1- Quote – nach AQR	CET1- Quote – Basis- szenario	CET1- Quote – adverses Szenario	Kapital- lücke (in Mrd €)	Netto- auf- nahme an- rechen- baren Eigen- kapitals (in Mrd €)	Kapital- lücke nach Netto- eigen- kapital- auf- nahme (in Mrd €)
Eurobank ¹	10,6%	7,8%	2,0%	-6,4%	4,63	2,86	1,76
Monte dei Paschi di Siena	10,2%	7,0%	6,0%	-0,1 %	4,25	2,14	2,11
National Bank of Greece ¹	10,7%	7,5%	5,7%	-0,4%	3,43	2,50	0,93
Banca Carige	5,2%	3,9%	2,3%	-2,4%	1,83	1,02	0,81
Cooperative Central Bank	-3,7%	-3,7%	-3,2%	-8,0%	1,17	1,50	0,00
Banco Comercial Português	12,2%	10,3%	8,8%	3,0%	1,14	-0,01	1,15
Bank of Cyprus	10,4%	7,3%	7,7%	1,5%	0,92	1,00	0,00
Oesterreichischer Volksbanken-Verbund	11,5%	10,3%	7,2%	2,1%	0,86	0,00	0,86
Permanent tsb	13,1%	12,8%	8,8%	1,0%	0,85	0,00	0,85
Veneto Banca	7,3%	5,7%	5,8%	2,7%	0,71	0,74	0,00
Banco Popolare	10,1%	7,9%	6,7%	4,7%	0,69	1,76	0,00
Banca Popolare di Milano	7,3%	6,9%	6,5%	4,0%	0,68	0,52	0,17
Banca Popolare di Vicenza	9,4%	7,6%	7,5%	3,2%	0,68	0,46	0,22
Piraeus Bank	13,7%	10,0%	9,0%	4,4%	0,66	1,00	0,00
Credito Valtellinese	8,8%	7,5%	6,9%	3,5%	0,38	0,42	0,00
Dexia ²	16,4%	15,8%	10,8%	5,0%	0,34	0,00	0,34
Banca Popolare di Sondrio	8,2%	7,4%	7,2%	4,2%	0,32	0,34	0,00
Hellenic Bank	7,6%	5,2%	6,2%	-0,5%	0,28	0,10	0,18
Münchener Hypothekenbank	6,9%	6,9%	5,8%	2,9%	0,23	0,41	0,00
AXA Bank Europe	15,2%	14,7%	12,7%	3,4%	0,20	0,20	0,00
C.R.H. – Caisse de Refinancement de l'Habitat	5,7%	5,7%	5,7%	5,5%	0,13	0,25	0,00
Banca Popolare dell'Emilia Romagna	9,2%	8,4%	8,3%	5,2%	0,13	0,76	0,00
Nova Ljubljanska banka ³	16,1%	14,6%	12,8%	5,0%	0,03	0,00	0,03
Liberbank	8,7%	7,8%	8,5%	5,6%	0,03	0,64	0,00
Nova Kreditna Banka Maribor ³	19,6%	15,7%	12,8%	4,4%	0,03	0,00	0,03
Insgesamt	10,0%	8,4%	7,2%	2,1%	24,62	18,59	9,47

¹ Für diese Banken wurde unter Annahme einer statischen Bilanz eine Kapitallücke projiziert, bei der Festlegung der endgültigen Eigenkapitalanforderungen werden jedoch dynamische Bilanzprojektionen berücksichtigt (die neben der Bewertung der statischen Bilanzen durchgeführt wurden, da nach dem 1. Januar 2014 Restrukturierungspläne mit der Generaldirektion Wettbewerb vereinbart wurden). Wird eine dynamische Bilanz angenommen, so treten bei diesen Banken unter Berücksichtigung des per saldo bereits aufgenommenen Eigenkapitals keine Kapitallücken auf.

² Unter Berücksichtigung des Plans für die geordnete Abwicklung dieses Instituts, für das eine staatliche Garantie besteht, ist die Aufnahme von Eigenkapital aufgrund der Ergebnisse der umfassenden Bewertung nicht erforderlich.

³ Die identifizierten Kapitallücken werden durch die Auswirkungen auf das Jahr 2014 infolge der bereits ergriffenen Restrukturierungsmaßnahmen zur Verbesserung der strukturellen Ertragslage und die von den Banken einbehaltenen Gewinne geschlossen.

Die Berechnung des oben ausgewiesenen CET1 für die Zwecke der umfassenden Bewertung erfolgte in Einklang mit den geltenden rechtlichen Vorgaben und nationalen Übergangsregelungen. Eine ausdrückliche Ausnahme bildet der Wegfall des „Prudential Filter“

für nicht realisierte Gewinne bzw. Verluste aus Forderungen gegenüber Staaten im „Available-for-sale“-Portfolio; hier kam eine von der EBA definierte Übergangsregelung¹⁴ zur Anwendung. Der nationale Ermessensspielraum bei Übergangsregelungen bringt Unterschiede bei den derzeitigen Kapitaldefinitionen für die Banken in den jeweiligen Ländern mit sich. Die daraus resultierenden Abweichungen werden jedoch in den nächsten Jahren mit Auslaufen der Übergangsregelungen schwinden. Die EZB ist sich bewusst, dass es in der Zwischenzeit einer einheitlicheren Definition von Kapital und im Zuge dessen einer einheitlicheren Qualität des CET1 bedarf. Dies ist eine Frage, mit der sich der SSM vorrangig befassen muss. Der Ausweis von Auswirkungen infolge von Übergangsregelungen auf das harte Kernkapital ermöglicht einen objektiven Vergleich, bei dem sich die nationalen Optionen neutral niederschlagen.

1.3 GLIEDERUNG DES BERICHTS

Dieser Bericht ist im Weiteren wie folgt gegliedert:

- Kontext der umfassenden Bewertung: Ziele, Grundsätze und Hinweise zum Lesen der Ergebnisse
- Gegenstand der Bewertung und Methodik: der Bewertung unterliegende Banken, verfolgte und nicht verfolgte Ziele; allgemeiner Überblick über den Ansatz
- Qualitätssicherung: Verfahren und Analyse zur Gewährleistung konsistenter und präziser Ergebnisse
- Aggregierte Ergebnisse der umfassenden Bewertung
- Resultate der AQR und weitere Analyse: Erörterung der den AQR-Ergebnissen zugrunde liegenden Einzelfaktoren
- Resultate des Stresstests und weitere Analyse: Erörterung der den Stresstest-Ergebnissen zugrunde liegenden Einzelfaktoren
- Kapitalmaßnahmen der teilnehmenden Banken: Höhe des Eigenkapitals und Zusammensetzung des Eigenkapitals der teilnehmenden Banken, einschließlich der Behandlung von Abzügen und der damit zusammenhängenden Qualität des CET1-Kapitals.

¹⁴ Der harmonisierte Ansatz der EBA für die Übergangsphase sieht für 2014 20 %, für 2015 40 % und für 2016 60 % vor.

1.4 DIE UMFASSENDE BEWERTUNG IN ZAHLEN

Die Bewertung war umfassend in Bezug auf ihre Reichweite:

- 19 teilnehmende Länder
- 130 teilnehmende Banken
- Bewertung von 81,6 % der gesamten Bankaktiva im SSM
- Mitarbeit von mehr als 6 000 Experten der EZB und der Bankenteams bei den NCAs

Die Bewertung war umfassend in Bezug auf den Gegenstand:

- Prüfung von mehr als 800 einzelnen Portfolios
- Detaillierte Analyse von mehr als 119 000 Schuldnern
- Neubewertung von mehr als 170 000 Sicherheiten
- Überprüfung von mehr als 850 Modellen für Rückstellungen und kreditbezogene Bewertungsanpassungen
- Neubewertung von mehr als 5 000 Wertpapieren